

Blick ins Blatt

Gesundheitszentrum teilweise in Betrieb

Oranienburg. Eine Physiotherapie und ein Dentallabor sind bereits im Gesundheitszentrum Sachsenhäuser Straße 8 zu Hause. Eine Zahnarztpraxis folgt noch bis Jahresende. *brn Oranienburg Seite 3*

Familienberatung startet im August

Hennigsdorf. Ende August will die Familienberatungsstelle in Hennigsdorf ihr ambulantes Gruppenprogramm für Kinder aus Trennungsfamilien neu starten lassen. *win Hennigsdorf Seite 4*

Heilpraktikerin zieht mit chinesischer Medizin um

Sommerfeld. 20 Jahre hatte Galina Porsch ihre Praxis in Kremmen. Nun ist sie mit ihrer chinesischen Medizin nach Sommerfeld gezogen – auf eigene Grundstücke. *win Kremmen Seite 4*



Heilpraktikerin Galina Porsch aus Sommerfeld *Foto: Marco Winkler*

Meist geklickt

@ Trauer Die Oranienburgerin Elke Ost ist gestorben: www.moz.de/oranienburg

@ Familienstreit 40-Jähriger würgt Lebensgefährtin in Fürstenberg: www.moz.de/gransee

@ Gewalt Rheinsberger bespuckt und tritt seine Frau: www.moz.de/neuruppin

Das Wetter

Seite 12



25|11 Heute 19|10 Morgen 20|11 Übermorgen

So erreichen Sie uns:

Leserservice 03301 5797261
Anzeigen 03301 5797260
Tickets 0335 66599558
MOZ-Shop 0335 66599559
Leserreisen 0335 5530414
Fax 0335 5530480
Mail kundenservice@moz.de
www.moz.de
Geschäftsstelle Oranienburg
 03301 59630
Lokalredaktion 03301 596322
lokales@orianenburger-generalanzeiger.de
 Lehnitzstraße 13, 16515 Oranienburg



Studentin Elisabeth Krämer ist Sprecherin der Gruppe, die auf dem Stolper Feld eine solidarische Landwirtschaft sowie intakte Biotope aufbauen möchte. Ein erster Erfolg ist der Blühstreifen an den Feldrändern. Er wurde von den Stadtgütern angelegt. *Foto: Jürgen Liebezeit*

Solidarische Landwirtschaft auf dem Stolper Feld geplant

Natur Studenten der Technischen Universität und Interessengemeinschaft wollen Monokulturen durch ökologische Vielfalt ersetzen. *Von Jürgen Liebezeit*

Großes vor haben die Interessengemeinschaft Stolper Feld und eine Studentengruppe der Technischen Universität Berlin mit den landwirtschaftlich genutzten Flächen zwischen Hohen Neuendorf und Frohnau. Das Areal soll nachhaltig verändert werden. Ziel ist es, eine größere Artenvielfalt und einen vitalen Boden zu erreichen. Auf zehn Hektar sollen zunächst Flächen für mehr Biodiversität sowie für eine solidarische Landwirtschaft genutzt werden. Die Verhandlungen mit den Ber-

liner Stadtgütern und den Pächtern der Flächen laufen bereits. Eine Studentengruppe um Professor Martin Kaupenjohann vom Ökologischen Institut der Technischen Universität Berlin (TU) beschäftigt sich unter dem Titel „Große Transformation – Energie-Mais-Monokultur wird zu Solidarischer Landwirtschaft und Biodiversitätshotspot“ seit gut einem Jahr mit dem Stolper Feld. Eigentlich läuft das Projekt nach zwei Semestern derzeit aus. Doch die Studenten wollen weitermachen. Sie arbeiten derzeit einen Businessplan für die

solidarische Landwirtschaft aus. Motiviert sind sie bis in die Haarspitzen. „Wir haben bei einer Umfrage rund um das Stolper Feld überwiegend positives Feedback erhalten“, sagt Studentin Elisabeth Krämer. Viele der mehr als 800 Befragten in Frohnau und Hohen Neuendorf hätten auch Interesse an einer Mitarbeit oder zumindest an Produkten aus dem alternativen Gemüseanbau in Stolpe signalisiert. Angebaut werden sollen unter anderem Gemüse aus der Region. „Wir sind guter Dinge“ sagt Professor Martin Kampen-

johann nach vielversprechenden Gesprächen mit den Pächtern. Hans Arts, Geschäftsführer der Stadtgüter Berlin Nord KG bestätigte auf Anfrage, dass sein Unternehmen derzeit prüft, ob die TU die zehn Hektar pachten kann.

In der IG Stolper Feld, die die Frohnauerin Kathrin Schlegel 2019 ins Leben gerufen hat, sind inzwischen 70 Mitglieder. Langfristiges Ziel der Gruppe ist es, die gesamten 130 Hektar in ein ökologisches Naturparadies zu verwandeln. *Region im Blick Seite 2*

Bombardier verkauft Produktionsstätte

Fusion „Die Jobs bleiben in Hennigsdorf“, heißt es beim Schienenfahrzeughersteller.

Hennigsdorf. Die Fusion zwischen Alstom und der Zugsparte des Bombardier-Konzerns wird konkreter. Wie am Donnerstag beide Konzerne mitteilten, ist bei geplanten Zugeständnissen das Hennigsdorfer Werk betroffen. Um mögliche Bedenken bei der EU-Kommission auszuräumen, will Bombardier die sogenannte „Talent-3-Plattform“ samt Produktionsanlagen

in Hennigsdorf verkaufen. Das Werk würde damit zweigeteilt. „Die Jobs bleiben in Hennigsdorf“, heißt es bei Bombardier auf Nachfrage. Konkrete Zahlen, wie viele Mitarbeiter betroffen sind, wollte man nicht nennen. Volkmar Pohl, Chef des Betriebsrats am Hennigsdorfer Standort, spricht von Unwägbarkeiten und fehlenden Details. Man verzichte mit der Produk-

tion auf ein „gut laufendes Projekt“. „Wir geben Arbeitsplätze und Kompetenzen ab.“ Sicherheit wünscht sich Hennigsdorfs Bürgermeister Thomas Günther (SPD). „Meine Hoffnung ist, dass der Erwerber sagt, dass wir die optimalen Bedingungen haben, um die Produktion zu behalten.“ Die Unsicherheit der MitarbeiterInnen bezeichnet er als „traurig“. „In den nächsten

Monaten muss klar sein, wer die Produktion in welcher Form übernimmt.“ Der Fusion stehe er generell positiv gegenüber: „Wir haben die Kompetenzen und die Fachkräfte. Das stimmt mich optimistisch.“ Laut Alstom habe die Suche nach Käufern, die „nachhaltige Beschäftigungs- und Wachstumschancen garantieren“, begonnen. *win Hennigsdorf Seite 4*

Pflichtspielstart nähert sich

Oberhavel. Ein Datum ist Steffen Misdziol, dem Spielausschussvorsitzenden des Fußballkreises Oberhavel/Barnim, nach der Veröffentlichung des Rahmenplanplanes durch den Landesverband sofort ins Auge gesprungen: Die erste Runde des Landespokals soll bereits am 8. August gespielt werden.

„Ich bin aus allen Wolken gefallen. Das hat sich total mit unseren Planungen geschnitten. Wie sollten wir denn am 8. August schon unseren Kreispokalsieger präsentieren können?“, fragte er sich. Misdziol griff sofort zum Telefonhörer und rief

Wilfried Riemer, den Spielausschussvorsitzenden des Landesverbandes, an und man fand eine Lösung. „An der ersten Runde des Landespokals am 8. August werden nur eine gewisse Anzahl von Landesliga-Vereinen teilnehmen.“ Diese Runde wird eine Art Ausscheidungsrunde sein, um auf die nötigen Zahlen an Teams für den Wettbewerb zu kommen.

Der noch zu ermittelnde Kreispokalsieger Oberhavel/Barnim steigt indes erst am 15. August in der zweiten Runde des Landespokals ein. *bag Region im Blick Seite 2*



Flohmarktmanagerin lädt ein

Sie stöbert selbst gerne und teilt diese Vorliebe mit vielen anderen Fürstenbergern: Janette Bressel hat deshalb für morgen wieder vor der Kirche einen Flohmarkt organisiert. Mit mehr als 20 Anbietern. *Foto: Thomas Pilz*

Kommentar

Jürgen Liebezeit
über alternativen
Gemüseanbau



Versuch wert

Die Idee für das Stolper Feld ist frappierend einfach, gleichzeitig aber extrem schwer umzusetzen. Denn die Umwandlung der intensiv genutzten Monokultur-Äcker in ein ökologisches Paradies funktioniert nur, wenn alle an einem Strang ziehen und kompromissbereit sind. Derzeit haben die Protagonisten jedoch gegensätzliche Ziele. Die Landwirte wollen maximalen Ertrag mit geringstem Aufwand, die engagierten Studenten ihr theoretisches Modell in der Praxis testen und die Anlieger vor ihren Haustüren eine idyllische Landschaft ohne Güllegestank. Die konventionell arbeitenden Landwirte werden ihre Flächen nur herausrücken, wenn es für sie finanziell attraktiv ist und sie ihren Ernteausfall kompensieren. Und der alternative Gemüseanbau funktioniert nur, wenn genügend Menschen mitmachen und ausreichend Startgeld zur Verfügung steht. Ein Versuch ist es aber wert, die solidarische Landwirtschaft in Oberhavel auszuprobieren. Das Modellprojekt auf dem Stolper Feld könnte konventionellen Bauern beweisen, dass eine Bewirtschaftung jenseits von Mais und Roggen auch funktionieren kann und perspektivisch eine Alternative ist.

Frau beißt Polizisten

Alkohol Beamter hindert betrunkene 50-Jährige an der Autofahrt.

Marwitz. Eine stark alkoholisierte 50-Jährige hat in der Nacht zu Mittwoch einen Polizisten gebissen, weil dieser sie nicht mit dem Auto losfahren lassen wollte. Ein Zeuge hatte sich zuvor gegen 4 Uhr bei der Polizei gemeldet und angegeben, dass die betrunkene Frau mit dem Wagen losfahren wollte. Als die Beamten eintrafen und ihr die Autoschlüssel abnehmen wollten, schlug sie einem der Beamten ins Gesicht und wurde daraufhin am Boden fixiert. Dabei biss sie einen Polizisten in den Arm. Gegen die Frau wird nun wegen Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamte ermittelt. *oti*

HEUTE VOR...

... **47 Jahren.** am 10. Juli 1973, wird der 16-jährige John Paul Getty III in Rom entführt. Die Täter verlangen 3,4 Millionen US-Dollar Lösegeld. Sein Großvater, der Milliardär Jean Paul Getty, lehnt eine Zahlung ab. Daraufhin schneiden die Entführer dem Jungen ein Ohr ab und schicken es an eine Zeitung. Getty bezahlt anschließend das Lösegeld.

POLIZEI-BLITZER

Ein Radarmesswagen der Polizei steht heute an der Autobahn 10 zwischen dem Kreuz Oranienburg und dem Dreieck Havelland.

Kathrin Schlegel hat eine Vision. Irgendwann sollen auf dem gut 130 Hektar großen Stolper Feld nicht mehr Roggen und Mais in Monokulturen angebaut werden, sondern Blumen blühen, Baumalleen wachsen, Obstbäume Früchte tragen, Gemüse geerntet werden und Feuchtbiotope für ein besseres Klima sorgen. „Menschen sollen der Natur in einem gesunden Ökosystem begegnen“, sagt die Frohnauerin.

Doch noch ist es nicht soweit. Bislang haben die Berliner Stadtgüter als Eigentümerin der Flächen lediglich einen kilometerlangen Blühstreifen um die Felder angelegt. „Das sieht toll aus“, freut sich Kathrin Schlegel über erste Veränderungen.

Die 54-Jährige hat im April vergangenen Jahres die Interessengemeinschaft Stolper Feld ins Leben gerufen. Die Gruppe hat inzwischen gut 70 aktive Mitglieder aus Berlin und Oberhavel. Ziel ist es, den Rückgang der ökologischen Vielfalt im Landschaftsschutzgebiet Stolpe, zu dem auch das Feld gehört, zu stoppen, „um eine nachhaltige Veränderung mit allen Verantwortlichen zu beginnen – hin zu gesundem Boden, sauberem Wasser und reiner Luft“, so die Projektmanagerin. „Die Monokulturen sollen in einen Ort der Biodiversität umgewandelt werden.“ Vor dem Hintergrund der Klimaveränderungen solle so ein regionaler Beitrag geleistet werden.

Inzwischen existiert ein Konzept für die Vision, das in Zukunftswerkstätten und Klimakonferenzen diskutiert wird. Auch die Pächter großer Flächen auf dem Stolper Feld sollen für das Projekt begeistert werden. „Die Landwirte sind bereit, mit uns über unsere Visionen zu sprechen und Möglichkeiten zur Umsetzung zu suchen“, freut sich Kathrin Schlegel über die grundsätzliche Bereitschaft der Bauern. „Wenn wir etwas schaffen wollen, dann geht das nur miteinander“, ist sie überzeugt.

Inzwischen nimmt ein erstes Projekt auf dem Feld konkrete Formen an. Im Herbst 2019 wurde eine Vernetzung der Interessengemeinschaft mit dem Ökologischen Institut der Technischen Universität Berlin hergestellt. Am

Petri heil Hau-an-Angler werfen Ruten aus

Borgsdorf. Erstmals in dieser Saison treffen sich die Mitglieder des Borgsdorfer Anglervereins „Hau an“ wieder zu einer gemeinsamen Veranstaltung. Diesen Sonnabend findet das traditionelle Auswärtsangeln statt. Treffpunkt ist um 6 Uhr das Restaurant Salvia, teilte der Vorsitzende Felix Schuldes mit. Von dort aus geht es mit eigenen Autos zum Oder-Havel-Kanal nach Malz. Wegen der Coronapandemie mussten bislang insgesamt vier Vereinstermine abgesagt werden. *zeit*



Goldfischbad

Diese sonnenbadenden Goldfische hat die Familie Bachmann in ihrem Teich in Hennigsdorf fotografiert. Möglich wird der Ausblick für die Fische durch den Fischturm, eine spezielle Vorrichtung im Gartenteich. *Foto: privat*